



SGKM Schweizerische Gesellschaft für Kommunikations- und Medienwissenschaft

SSCM Société suisse des sciences de la communication et des media

SSCM Società svizzera di scienze della comunicazione e dei media

SGKM-Newsletter Nr. 7

01. August 2003

Mit dem vorliegenden Newsletter Nr. 7 setzt die SGKM ihren Informationsdienst für alle Mitglieder der Gesellschaft fort. Der Newsletter wird mindestens drei Mal jährlich erstellt und per E-Mail versendet. Er ist ausserdem auf der Webseite der SGKM (www.sgkm.ch) verfügbar. Die redaktionelle Verantwortung liegt in den Händen des SGKM-Sekretariats. Die SGKM-Mitglieder sind aufgefordert, inhaltliche Vorschläge, Hinweise, Anregungen und Kritik zum Newsletter an den Sekretär (marr@ipmz.unizh.ch) zu richten. Einsendeschluss für den nächsten Newsletter ist der 31. Oktober 2003.

Aktivitäten der SGKM

Am 14. Mai 2003 genehmigte die Geschäftsleitung der SGKM das Konzept für die Evaluation der Kommunikations- und Medienwissenschaft der Schweiz, das anschliessend der Schweizerischen Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften (SAGW) eingereicht wurde. Das Konzept sieht folgendes vor: Die SGKM stellt Nicole Gysin und Noëmi Ranft von September 2003 bis Ende Januar 2004 zu je 25 Prozent an. Die beiden Mitarbeiterinnen erstellen einen Fragebogen, der an alle 10 Einheiten der Kommunikationswissenschaft an Universitäten und an 8 Einheiten an Fachhochschulen geht und bis zum 15. September 2003 beantwortet werden muss. Anschliessend werten die Mitarbeiterinnen die Ergebnisse aus und besuchen die Institute, um zusätzliche Angaben (Begründungen, Bewertungen) per Interview einzuholen. Schliesslich verfassen sie zusammen mit dem SGKM-Präsidenten den Selbstevaluationsbericht, der auf den 1. Februar 2004 der SAGW und dem Schweizerischen Wissenschafts- und Technologie-rat (SWTR) eingereicht wird. Darauf nimmt der SWTR mit externen Experten die Fremdevaluation vor. Am 17. Juli 2003 hat der SWTR das Konzept genehmigt und beschlossen, dass 6-8 internationale Experten bestimmt werden sollen, die im Frühling (wahrscheinlich April) Hearings mit Vertreterinnen und Vertretern des Fachs durchführen werden. Bis Mitte 2004 sollen Expertenbericht und Synthese des SWTR vorliegen.

Die Geschäftsleitung der SGKM nahm am 14. Mai auch Kenntnis vom Ergebnis der Verhandlungen zwischen der SGKM und der Universität Lugano über die allfällige Fusion der beiden Zeitschriften "Medienwissenschaft Schweiz" und "Studies in Communication Science", die am 12. Mai 2003 in Luzern stattgefunden hatten. Die SGKM ist fusionsbereit, besteht aber auf die Erfüllung folgender Bedingungen: 1. Die Zeitschrift muss ein Organ der SGKM sein. 2. Sie muss einen Schweiz-Bezug aufweisen. 3. Sie muss nicht nur nach aussen (USA usw.) ausstrahlen, sondern auch nach innen (schweizerische politische und gesellschaftliche Öffentlichkeit) wirken und darf deshalb am Anfang mit nicht mehr als 50 Prozent englischsprachiger

Artikel starten. 4. Der Inhalt muss im Kern sozialwissenschaftlich ausgerichtet sein. 5. Die Zeitschrift muss einen für die SAGW akzeptablen Kostenrahmen aufweisen (also billiger sein als die Luganeser Zeitschrift heute, die die Universität pro Jahr ca. Fr. 65'000.- kostet). Streitpunkt ist die Kontrolle der Redaktion: Die Luganeser wollen dort Parität oder die Mehrheit, die SGKM will eine Redaktion im Verhältnis 2:1 (9 übrige Institute = 2, Lugano = 1). Auf dem Zirkulationsweg genehmigte der Vorstand der SGKM diese Verhandlungsposition.

Die zweite Verhandlungsrunde zwischen SGKM und Lugano, vorgesehen für den 19. Juli 2003, wurde allerdings verschoben, weil die Standpunkte noch zu weit auseinander lagen und die Delegation von Lugano zuerst noch die Fakultät konsultieren wollte. In der Zwischenzeit hatte die SAGW beschlossen, den Beitrag für die Zeitschrift der SGKM von Fr. 4'000.- auf Fr. 15'000.- aufzustocken. Bedingung ist allerdings ein überzeugender Finanzierungsplan und die Fusion mit der Zeitschrift in Lugano. Die eidgenössischen Wissenschaftsbehörden wollen die Zahl der wissenschaftlichen Zeitschriften reduzieren und deren Qualität schärfer kontrollieren. Aus diesem Grund gehen die Verhandlungen zwischen SGKM und Lugano im Herbst weiter.

Die Nr. 1/2003 der "Medienwissenschaft Schweiz" präsentiert die Institute und Studiengänge im Bereich Kommunikations- und Medienwissenschaft an Universitäten und Fachhochschulen und enthält einen Essay von Alexander Seiler über Arnold Künzli als Journalist bei der "National-Zeitung".

SGKM-Herbsttagung!

Die diesjährige Herbsttagung der SGKM findet am 12./13. September am IPMZ in Zürich statt. Das Thema der Tagung lautet:

„Staatskommunikation. Regierung und Verwaltung als Akteure der Politischen Kommunikation in der Schweiz.“

Das Tagungsprogramm findet sich unter:

www.sgkm.ch

Informationen aus der Medien- und Kommunikationswissenschaft

Universität Zürich

Auf den 1.9.2003 wird Herr PD Dr. Frank Marcinkowski für die Dauer von sechs Jahren eine Professur am IPMZ antreten. Schwerpunkte in seiner Lehre und Forschung bilden die Politische Kommunikation, Gesellschafts- und Kommunikationstheorie und Inhaltsanalyse.

Ab dem 1.10.2003 wird Herr Dr. Josef Trappel als Nachfolger von Vinzenz Wyss die Geschäftsführung von IPMZ-Transfer übernehmen. Weitere Informationen zu IPMZ-Transfer finden sich unter: www.ipmz.unizh.ch.

Frau Dr. Ulrike Röttger, langjährige Mitarbeiterin am IPMZ, hat einen Ruf auf die neu eingerichtete Professur für PR an der Westfälischen Wilhelms Universität Münster erhalten.

Mit einer Fachtagung begeht das IPMZ am 7./8. November 2003 das Jubiläum "100 Jahre Medienforschung an der Universität Zürich". Unter dem Titel "Beiträge der Publizistikwissenschaft zur Analyse und Gestaltung öffentlicher Kommunikation" will die Tagung unter Einbezug von nationalen und internationalen Expertinnen und Experten aus der Kommunikations- und Medienwissenschaft eine historische Analyse und eine Standortbestimmung des Faches erarbeiten. Dabei werden insbesondere die Beziehungen zwischen der Wissenschaft und der Politik sowie zwischen der Wissenschaft und den Medien thematisiert. Zentral ist die Frage nach den Leistungen, welche die Publizistikwissenschaft für die Ausgestaltung der "Mediengesellschaft Schweiz" erbringt. Nähere Informationen hierzu erscheinen demnächst unter: www.ipmz.unizh.ch/100jahre

Unter dem Titel "Politische Kommunikation in der Schweiz" findet am IPMZ im Wintersemester 2003/04 eine Vortragsreihe statt, deren Ziel es ist, theoretische Modelle und empirische Befunde in diesem Forschungsfeld zu resümieren. Themen der Vortragsreihe sind die Politische Kommunikation in direktdemokratischen Systemen (Prof. Dr. Frank Marcinkowski, 6.11.2003, jeweils 18.15-20.00 Uhr), Parteien und Parlament als zentrale Akteure bzw. Arenen (Dr. Andreas Ladner, Patrik Ettinger, 20.11.2003), Politikberatung und politische PR seitens des Staates (Dr. Iwan Rickenbacher, Prof. Dr. Sibylle Hardmeier, 4.12.2003), die Meinungsbildung in Abstimmungsprozessen (Claude Longchamp, 11.12.2003) sowie sprachregionalen Differenzen der politischen Öffentlichkeit in der Schweiz und ihre Europäisierung (Margit Jochum / Anke Tresch, Dr. Ruth Hungerbühler, 15.01.2004). Koordiniert wird die Vortragsreihe von Patrick Donges, bei dem weitere Informationen erhältlich sind: donges@ipmz.unizh.ch

Unter dem Titel "Medienmacht in Regionen. Vielfalt, Medienmacht und Regulierung" nimmt das IPMZ ein vom Bundesamt für Kommunikation (BAKOM) finanziertes Forschungsprojekt in Angriff. Gegenstand ist die fortschreitende Medienkonzentration in verschiedenen Regionen der Schweiz. Das Hauptziel des Projektes besteht darin, die Zusammenhänge und gegenseitigen Einflüsse zwischen der

regionalen, nationalen und europäischen Ebene sowie Konsequenzen für die publizistische Vielfalt, Qualität, Unabhängigkeit und Transparenz bei der Gestaltung und Regulierung der "Mediengesellschaft Schweiz" aufzuzeigen. Um dieses Ziel zu erreichen, wird in drei verschiedenen Modulen gearbeitet: "Publizistische Vielfalt in Lokalräumen mit Medienkonzentration" (Heinz Bonfadelli, Ursula Schwab) "Publizistische Folgen der Medienkonzentration auf nationaler Ebene" (Werner A. Meier, Josef Trappel) "Konzentrationsregulierung und ihre Leitbilder (Otfried Jarren, Manuel Puppis, Matthias Künzler, Edzard Schade). Die Laufzeit des Projektes erstreckt sich von August 2003 bis Dezember 2004).

Die von der Ulrich Saxer-Stiftung am 17. Mai 2003 am IPMZ in Zürich organisierte Tagung zum Thema "Karriereplanung" brachte Habilitierende der Publizistik- und Kommunikationswissenschaft mit Frau PD Dr. Susanne Bliggenstorfer (Universität Zürich) sowie Frau Dr. Inés de la Cuadra (Schweizerischer Nationalfonds) ins Gespräch. Der Austausch wurde beiderseitig begrüsst. Während sich die beiden Expertinnen von der Nachwuchsproblematik im Fach ein aussagekräftigeres Bild als bisher zu verschaffen vermochten, klärten sich für die Habilitand/innen neben Fragen zum Habilitationsverfahren auch solche zu individuellen Karriereüberlegungen und Fördermöglichkeiten. Die Stiftung wird 2004 erneut mit einer wissenschaftlichen Tagung aktiv, für die sich der promovierte Nachwuchs des Faches bewerben kann. Geplanter Termin: 13./14. Februar 2004. Weitere Auskünfte können per Mail bezogen werden: saxer.stiftung@ipmz.unizh.ch.

Das kommentierte Vorlesungsverzeichnis des IPMZ für das Wintersemester 2003/04 findet sich unter: http://www.ipmz.unizh.ch/news/Pub_2-03.pdf

Universität Bern

Das Institut für Medienwissenschaft (IMW) reichte beim Nationalfonds den Schlussbericht zum Projekt "Fernsehleistungen und gesellschaftlicher Wandel" ein, mit dem in verschiedenen Untersuchungswellen die öffentlichen und privaten Programme der drei Hauptsprachregionen untersucht worden waren. Ferner lieferte es ein Gutachten zur kirchlichen Zeitschrift "saemann" ab, das sich auf Panelgespräche mit Viel- und Weniglesern sowie mit den publizistisch Verantwortlichen und auf eine Inhaltsanalyse stützt.

Im Sommersemester wirkten in Bern als auswärtige Dozenten Prof. Stephan Russ-Mohl (Lugano), PD Frank Marcinkowski (Liechtenstein), Dr. Josef Trappel (Prognos Basel), Dr. Werner A. Meier und Dr. Edzard Schade (beide Zürich). Die Studierendenzahl betrug im Sommersemester 739. Für den Herbst liegen 259 Neuanmeldungen vor.

Das IMW wurde durch die Universität Bern evaluiert (ebenso wie Rechtswissenschaft, Betriebswirtschaftslehre und Psychologie). Anfang April lag der Selbstevaluationsbericht vor, im Juni prüften die Experten Prof. Hömberg (Eichstätt), Prof. Pöttker (Dortmund) und Prof. Siegart (Zürich) das Institut auf Herz und Nieren. Die Schlussfolgerungen der Experten tendieren auf einen deutlichen Ausbau. Allfällige Entscheide fallen aber erst im Herbst.

Das IMW strebt zusammen mit den Instituten für Politikwissenschaft und Soziologie der Universität Bern einen gemeinsamen sozialwissenschaftlichen Bachelorstudiengang und zusammen mit der Medien- und Kommunikationswissenschaft in Freiburg einen gemeinsamen medienwissenschaftlichen Masterstudiengang an.

SRG SSR Forschungsdienst

Anlässlich der bevorstehenden Pensionierung von Prof. Dr. Matthias Steinmann hat die Geschäftsleitung der SRG SSR idée suisse eine Reorganisation der bestehenden Strukturen des Forschungsdienstes beschlossen. Zu diesem Zweck wurde eine Arbeitsgruppe ins Leben gerufen. Alle Anzeichen deuten zum gegenwärtigen Zeitpunkt auf eine Fusion des Forschungsdienstes mit der Publica Data AG - einem Tochterunternehmen der SRG SSR idée suisse - hin. Aktuell werden Gespräche mit den privaten Radio- und Fernsehanbietern geführt, definitive Entscheide folgen voraussichtlich im Herbst. www.forschungsdienst.ch

Auf den Jahreswechsel 2003/04 wird die Radiocontrol-Stichprobe um 25% aufgestockt. Diese Aufstockung erfolgt disproportional in den Verbreitungsgebieten der kleinen und mittleren Privatradios. www.radiocontrol.ch

Unter dem Titel "Eidgenössische Wahlen 2003 – Politik, Medien, Geschlecht" nimmt die SRG SSR idée suisse in Zusammenarbeit mit der Eidgenössischen Kommission für Frauenfrage (EFK) ein Forschungsprojekt in Angriff. Dessen Ziel ist es, die Informationsangebote elektronischer Medien im Kontext der eidgenössischen Wahlen 2003 aus einer Gender-Perspektive zu beleuchten. Integraler Bestandteil dieser Studie ist ein Längsschnittvergleich mit einer Vorgängerstudie des Forschungsdienstes, die anlässlich der Wahlen im Jahr 1999 durchgeführt wurde und die gleiche Fragestellung verfolgt hatte. Die Studie wird vom BAKOM mit einem Kostenbeitrag gefördert. Weitere Infos: www.frauenkommission.ch

Am 2. September 2003 findet im Kongresshaus Zürich der diesjährige "Radioday" statt. Im Rahmen der Veranstaltung wird u. a. der Preis "Radio of the year" verliehen. Aus Anlass des 20-jährigen Bestehens des dualen Radiosystems in der Schweiz geht der Preis in diesem Jahr an all jene Pionierradios, die seit 20 Jahren auf Sendung sind. Informationen über das Tagungsprogramm und die geplanten Workshops finden sich im Internet unter www.radioday.ch. Auf der Website können gleichzeitig auch die Anmeldungen vorgenommen werden. Die Anmeldefrist läuft am 20. August 2003 ab.

Universität Freiburg

Professeur suppléant depuis le 1er octobre 2002, Dr. Olivier Tschannen a été nommé professeur associé en sociologie de la communication et des médias au Département des sciences de la société à partir du 1er octobre 2003. Habilité à diriger des recherches de l'Ecole des Hautes Etudes en Sciences Sociales de Paris, il a enseigné et mené des recherches empiriques dans plusieurs universités de Suisse romande.

Zum 1.10.2003 übernimmt Dr. Joachim Trebbe eine neu geschaffene assoziierte Professur für Medien- und Kommunikationswissenschaft mit Schwerpunkt empirische Kommunikationsforschung an der Universität Fribourg. Bislang war er als wissenschaftlicher Assistent am Institut für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft der Freien Universität Berlin (Arbeitsbereich: Empirische Kommunikations- und Medienforschung) tätig.

Università della Svizzera Italiana Lugano

The research Institute of Media and Journalism, Università della Svizzera Italiana, directed by professor Giuseppe Richeri, has recently concluded a study on "Regional public television in Europe" for Rai-Radiotelevisione Italiana. The study, that was presented to the CIRCUM annual conference held in Grado (Italy) last may, concerned the following countries: Italy, France, Spain, United Kingdom, Germany, Switzerland, Poland and Romania, and was centered on four main items: programming, financing, human resources and organization, relationship with the central public broadcasting company and with local institutions.

The Institute have now two main ongoing researches: The first one is for the Italian Communication Authority and concerns the "Economics of media and communication contents". The research is analyzing main changes in the production and distribution organisation from off-line to on-line contents and the restructuring of their markets. The second one is for the Cultural Department of Canton Ticino and concerns the "Cultural impact of Locarno Film Festival".

Université de Neuchâtel

Das Institut de Journalisme et Communication (IJC) der Universität Neuenburg bietet ab Wintersemester das Hauptfach an, und zwar in Zusammenarbeit mit dem DEA en sciences de communication et des médias der Uni Genf. www.unine.ch/journalisme/

Université de Genève

In Genf ist im Rahmen der kommunikationswissenschaftlichen Ausbildung nunmehr das Doktorat möglich (Dr. en information, communication et médias). Ab Wintersemester 2003/04 beginnt zudem das Masterprogramm. Neu ist dort Philippe Viallon aus Lyon als professeur invité tätig. <http://www.unige.ch/ses/socio/icm/>

Fachhochschule Aargau Nordwestschweiz

Das Zentrum LESEN (Lesen, Medien, Sprachen) der Fachhochschule Aargau Nordwestschweiz zieht um. Die neuen Koordinaten, die ab September 2003 gelten, finden sich unter: www.zentrumlesen.ch

Des Weiteren bietet das Zentrum LESEN ab nächstem Jahr einen Nachdiplomkurs "Lesen, Medien, Literacy" an. Das Zielpublikum sind Fachpersonen der Lehrerinnen- und Lehrerbildung, die sich mit Literacy im Kontext von Lehrpraktika bzw. Unterrichtspraxis befassen und sich für den Einsatz von Internet-gestützten Lehr-, Lern- und Betreuungsumgebungen interessieren. Ausführliche Informationen gibt es unter: www.ndk-literacy.ch

Publikationen

Donges, Patrick/Puppis, Manuel (Hrsg.) (2003): Die Zukunft des öffentlichen Rundfunks. Internationale Beiträge aus Wissenschaft und Praxis. Köln.

Eidgenössische Kommission für Frauenfragen (Hrsg.) (2003): Medien, Geschlecht und Politik. Heft 1/2003 der Zeitschrift 'Frauenfragen'. Bern.

Katholischer Mediendienst (Hrsg.) (2003): Medien im Lebenszusammenhang. Heft 19 der Zeitschrift 'Medienheft'. Zürich. (www.medienheft.ch)

Oppenheim, Roy/Steinmann, Matthias/Zölch, Franz A. (Hrsg.) (2003): Journalismus aus Leidenschaft. Oskar Reck - ein Leben für das Wort. (= Beiträge zur Kommunikations- und Medienpolitik Bd. 14), Bern.

SRG SSR Forschungsdienst (2003): Video in der Schweiz. Die Videonutzung 2001 der Schweizer Bevölkerung. Bern.

Informationen aus dem Schweizerischen Wissenschaftsbetrieb

Im Mai 2003 entschied der Nationalrat positiv über die Motion von Anita Fetz (SP), die verlangt, dass die Mittel für Bildung, Forschung und Technologie für die Periode 2004-2007 jährlich um sechs Prozent aufgestockt werden und nicht der Kreditsperre unterliegen. Die Mehrheit war knapp und dürfte ein Zufallsentscheid gewesen sein. Der Ständerat entschied sich im Juni für die Erhöhung um fünf Prozent. Damit dürfte der Antrag des Bundesrates, nur vier Prozent zu erhöhen, vom Tisch sein. Die Differenzvereinbarung wird im September erfolgen.

Der wissenschaftspolitische Rat der Sozialwissenschaften (WRS), der am 16. Juli 2003 tagte, nahm Kenntnis von der Strategie der Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften (SAGW), die jede Fragmentierung und Segmentierung verhindern, die Qualität der Fachzeitschriften heben und bei gesellschaftsrelevanten Themen Nationale Forschungsprogramme auslösen will. Der WRS will sich verstärkt auch mit der Lehre befassen. Er nimmt Kontakt auf mit dem neuen Akkreditierungsorgan OAQ. Ein Workshop am 24. September 2004 befasst sich mit der sozialwissenschaftlichen Zentrenbildung. Weitergeführt werden soll die Buchreihe "Gesellschaft Schweiz", die im Schwerpunktprogramm "Zukunft Schweiz" entstanden ist. In der Herausbergergruppe soll sich auch die Kommunikations- und Medienwissenschaft beteiligen.

Die Schweizerische Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften (SAGW) schreibt wieder den Preis "Die goldene Brille" aus. Ausgezeichnet werden Journalistinnen und Journalisten oder Forschende, die mit einem journalistischen Beitrag einem nicht spezialisierten Publikum ein Thema der Geistes- und Sozialwissenschaften nahe bringen. Einsendeschluss ist der 31. August 2003. Der Beitrag muss zwischen 1. September 2002 und 31. August 2003 publiziert oder ausgestrahlt worden sein. Das Reglement kann unter www.sagw.ch konsultiert werden.

Im Oktober 2003 wird der Nationalfonds eine zweite Serie von Nationalen Forschungsschwerpunkten (NFS) lancieren, und zwar ausschliesslich auf Geistes- und Sozialwissenschaften bezogen. In der Wahl der Themenschwerpunkte sind die Forschenden frei. Eingabefrist für Skizzen ist der 15. Januar 2004, der Forschungsbeginn ist auf Frühling 2005 vorgesehen. Gerechnet wird mit vier Programmen mit einer Forschungssumme von jährlich je 2-3 Millionen Franken. Am 14. Oktober 2003 organisiert die SAGW in Olten einen Informationstag zu den Nationalen Forschungsschwerpunkten. Im Sinne eines Projektmarktes sollen die Forscherinnen und Forscher ihre Ideen bekannt geben, damit sich Verbände bilden können.

Informationen aus der Medienwelt

Dr. Hans Heinrich Coninx, Verwaltungsratspräsident der Tamedia AG und bis im Herbst noch Präsident des Verbands Schweizer Presse, übernimmt das Verwaltungsratspräsidium der Schweizerischen Depeschagentur (SDA). Sein Nachfolger an der Spitze des Verbandes wird das Enfant terrible der Verleger, Hanspeter Lebrument (Chur).

In Solothurn wurde Rudolf Rentsch, Verwaltungsratspräsident und Unternehmensleiter der Vogt-Schild/Habegger AG, die die "Solothurner Zeitung" herausgibt, überraschend abgesetzt. Drahtzieher war der Hauptaktionär. Neuer Verwaltungsratspräsident wurde Dr. Fritz Schuhmacher, der auch Verwaltungsrat der Basler Medien-Gruppe und der Publicitas ist.

Die "WochenZeitung" hat ihr Kapital markant erhöht und sich so in eine weitere Zukunft gerettet. Jene, die einzahlten, erhielten das Buch "Die Kapitalerhöhung" mit Texten von Autoren aus Medien, Literatur, Politik und Wissenschaft.

Alle Buchverbände der Schweiz haben sich zum Schweizer Buchrat zusammengeschlossen. Erster Präsident ist der Berner Verleger Men Haupt. Zwischen den Buchmessen von Genf und Basel kommt es nächstes Jahr insofern zur Entspannung, als die Basler Messe am zweiten Maiwochenende stattfindet, die Genfer wie schon immer am ersten. Damit wird der Basler Affront gegenüber der Westschweiz etwas entschärft.

Das eidgenössische Parlament stellt mehr Öffentlichkeit her: Unter www.parlament.ch kann das Stimmverhalten jedes Parlamentsmitglieds abgerufen werden (namentliche Abstimmungen).

In der Herbstsession (15. September bis 3. Oktober) dürfte es im Nationalrat einen richtigen Medien-Hickhack geben. Einerseits verschärft die Fernmeldekommision das neue Radio- und Fernsehgesetz laufend derart, dass die Medienunternehmer richtig in Rage geraten (z.B. Verbot von Radio- und Fernsehprogrammen für regional dominierende Verlage, aber auch: kein Gebührengeld mehr für Kulturradios wie LoRa oder RaBe!). Andererseits geht die Staatspolitische Kommission mit dem Verfassungsartikel "Medien und Demokratie" vors Plenum, der ja auch ein Casus belli für die Verleger ist.

Der britische Presserat (Press Complaints Commission) hat eine Site mit Dokumenten angelegt: www.pccpapers.prg.uk

Die Schweizer Verleger haben unter der Webadresse www.mediaresearch.ch alle Links gesammelt, die für eine Mediaplanung nötig sind.

Die "Einführung in den praktischen Journalismus. Mit genauer Beschreibung aller Ausbildungswege Deutschland, Österreich, Schweiz" (List Verlag München) von Walther von La Roche liegt in 16., völlig neu bearbeiteter Auflage vor. An dem Buch haben auch Schweizer Fachleute mitgearbeitet.

Veranstaltungen

Am 2. September 2003 findet im Kongresshaus Zürich der RadioDay statt. Weitere Informationen: siehe oben.

Am 5. September 2003 veranstaltet der Berner Förderverein Medienwissenschaft im Kornhaus Bern aus Anlass der Eidgenössischen Wahlen eine Podiumsdiskussion mit dem Titel "Medienmacher gehen in die Politik (oder eben nicht)". Teilnehmende sind Filippo Leutenegger, Hans-Jürg Fehr, Anton Schaller, Norbert Hochreutener, Verena Grendelmeier, Peter Wanner und anderen.

Am 12./13. September 2003 findet in Zürich am Institut für Publizistikwissenschaft und Medienforschung die SGKM-Herbsttagung "Staatskommunikation. Regierung und Verwaltung als Akteure der

politischen Kommunikation in der Schweiz" statt. Sie wurde vom IPMZ organisiert und wird von der Unesco-Kommission mitunterstützt. Referent ist unter anderem Vizekanzler Achille Casanova.

Am 19. September 2003 findet an der Universität Bern eine Tagung zur SRG-Geschichte statt.

Am 24. September 2003 veranstaltet das Schwerpunktprogramm "Zukunft Schweiz" einen Workshop zur Zentrenbildung in den Sozialwissenschaften.

Am 14. Oktober 2003 findet in Olten der Informationstag der SAGW zu den Nationalen Forschungsschwerpunkten statt (siehe oben).

Ebenfalls am 14. Oktober 2003 findet an der Universität Freiburg die Kommunikationsrechtstagung 2003 statt, diesmal zum Thema "Transparenz und Demokratie". Referenten sind unter anderem Bundesrichter Hans Wiprächtiger, die Genfer Rechtsprofessoren Alexandre Flückiger und Henry Peter sowie der Rechtsanwalt Urs Saxer.

Am 19. November 2003 feiert der Förderverein Medienwissenschaft Bern sein 10jähriges Jubiläum (19 Uhr im Restaurant Äusserer Stand). Hauptreferent ist der Schriftsteller Lukas Hartmann.

Am 2./3. April 2004 wird in Bern die SGKM-Tagung zum Thema "Probleme der Wirtschaftskommunikation" durchgeführt. Darin eingebettet sind das Jubiläum "30 Jahre SGKM" sowie die Generalversammlung.